

« 3in1 Concepts » : Kritik unerwünscht. Eine Stellungnahme und ein Briefwechsel.

von Hans Barth

Im Dezember 2007 veröffentlichte der Schweizerische Verband Nicht-Medizinische Kinesiologie SVNMK/ASKNM eine kritische Stellungnahme zum Struktur-Funktions-Konzept (Gesichtsleserei) in der Kinesiologie des „3in1“ (s. Seite 2-4).

Die von „3in1“ behauptete Wissenschaftlichkeit („Verhaltensgenetik“) ist erschwandelt und die Gesichtsleserei ist als pseudowissenschaftlicher Humbug völlig unvereinbar mit einer kritischen Kinesiologie. Wird die „3in1“-Gesichtsleserei als „Krankheitsbehandlung“ angeboten, dann handelt es sich um Scharlatanerie.

Am 29. Juli 2008 erhielt der Vorstand des SVNMK/ASKNM eine Antwort von Frau Marie-Louise Marty, Mitglied des Lehrkörpers (Faculty) von „3in1“. In ihrer Antwort bedauert Frau Marty unsere Kritik an der Gesichtsleserei des „3in1“, die sie als „Angriff“ versteht. Kritik von Kinesiologen findet sie „schade“, denn die gefährde die „Einigkeit“, die „stark“ mache.

Das Schreiben von Frau Marty scheint uns exemplarisch für gravierende Missstände in der Kinesiologie. Zu diesen Missständen gehören die fehlende Kritik(fähigkeit)¹, die mit naiver Leichtgläubigkeit ersetzt wird und die Wissenschaftsfeindlichkeit, die mit Pseudowissenschaft ersetzt wird.

Am 15. August 2008 erhielt der SVNMK/ASKNM von Frau Marty die Erlaubnis, ihre Antwort zu veröffentlichen, was wir hiermit tun (s. Seite 5).

Mit gleichem Datum hat der Vorstand des SVNMK/ASKNM auf das Schreiben von Frau Marty geantwortet. Unsere Antwort veröffentlichen wir ebenfalls (s. Seite 6).

Der SVNMK/ASKNM hat sich schon in seiner Programmatik von allen Teilen der Kinesiologie distanziert, die unvereinbar sind mit dem Stand der wissenschaftlichen Forschung.

Unser Verband steht:

„Für eine kritische Kinesiologie:

Diese sucht die kritische Prüfung durch die Wissenschaften und die Zusammenarbeit mit ihnen. Dabei stellt sie ihre eigenen Aussagen und Interpretationen immer wieder selbstkritisch in Frage.“ (Programmatik des SVNMK/ASKNM).

Dieses Engagement scheint uns ein brauchbarer Schutz gegen Scharlatanerie zu sein.

¹ Ein eindruckliches Beispiel für die fehlende kritische Darstellung und Analyse bietet Frau Marie-Louise Marty auf der Website ihrer „3in1“-Organisation, wenn sie unter „Erfolgsgeschichten“ schreibt: „Vor kurzem gab ich ein Seminar in Italien. Unter meinen Teilnehmern war C., ein Mann in einem Rollstuhl. Aber diesmal kam er mit nur einer Krücke an, und während des Seminars benutzte er diese nicht! Er ist meine beste Reklame, zusammen mit der acht Jahre alten Tochter eines Arztes, die jede Nacht bettnässte. Es brauchte nur zwei Sitzungen, um das Problem zu lösen. Ihr Vater kann es immer noch nicht glauben.“ Marie-Louise Marty, Specialized Trainer, Italy". (<http://www.3in1concepts.net/index.php?id=696>) . (Übersetzung von uns.)

Stellungnahme

zum "Struktur-Funktions-Konzept" in der Kinesiologie von

- **Gordon Stokes & Daniel Whiteside : "Three-in-One-Concepts"**
- **Andrew Verity: "Educating Alternatives – Neuro-Training"**
- **Coby Schasfoort: "Lebensblindheit", "Wortblindheit", etc.**

Das Struktur-Funktions-Konzept besagt, dass von äusserlichen Gesichts-, Schädel- und Körpermerkmalen eines Menschen auf eine Vielzahl von instinktiven, genetisch verankerten Verhaltenstendenzen der betreffenden Person geschlossen werden könne.

Dieses Konzept stammt aus der "Personologie", einer Methode der "Gesichtsleserei", wie sie von dem nordamerikanischen Richter Edward Vincent Jones (1890-1970) neugegründet wurde.

Der Jones-Schüler und Zeitungsverleger Robert L. Whiteside (1907-1995), sein Sohn Daniel Whiteside (1933-) und dessen Freund Gordon Stokes (1929-2006) wurden begeisterte Anwender und Propagandisten (1) der Personologie, bis sich das Freundespaar Stokes/Whiteside schliesslich von dieser Methode abkehrte und zusammen mit Candace Callaway um 1985 (2) die "Three-in-One-Concepts" (3)-Kinesiologie gründete.

Das aus der Personologie stammende Struktur-Funktions-Konzept machten sie zu einem Grundpfeiler ihrer Kinesiologie und widmeten ihm mehrere Schriften, von denen einige auch als kinesiologische Kursmanuale verbreitet sind. So insbesondere:

- Gordon Stokes, Daniel Whiteside: Under The Code. dt.: VAK Verlag, Eschbachstrasse 5, D-79199 Kirchzarten. 7. Auflage November 2005. 123 Seiten. (Hier zitiert als : UTC)
- Gordon Stokes, Daniel Whiteside: Louder Than Words. dt.: VAK Verlag, Eschbachstrasse 5, D-79199 Kirchzarten. 12. Auflage Oktober 2005. 279 Seiten. (Hier zitiert als : LTW)

Das Struktur-Funktions-Konzept.

Stokes/Whiteside benennen etwa 50 menschliche "Verhaltensmuster", die ohne irgendeine persönlichkeitspsychologische Begründung als "grundlegend" (UTC, p.6) angesehen werden. Beispiele: Denkstil, Selbstvertrauen, Emotionale Toleranz, verbaler Stil, Telepathie, Ungläubigkeit, Entschlossenheit, Automatische Zurückhaltung, etc. In diesen Bereichen sei der Mensch mit "instinktivem" Verhalten ausgestattet, das es anzuerkennen gelte. Dieses "instinktive", "von Natur aus" wirkende und genetisch festgelegte Verhalten könne dann durch Lebenserfahrung und Wahl noch beeinflusst werden.

Zentral für das Struktur-Funktions-Konzept ist die nicht weiter begründete Annahme: "Mehr Zellen bedeuten mehr von einer bestimmten Verhaltensfunktion, während weniger Zellen weniger von dieser Funktion bedeuten." (UTC, 6), "Unterschiede der vergleichbaren Zellproportion in der individuellen Struktur bedeuten instinktive Unterschiede in menschlichem Verhalten." (UTC, 6).

Solche von Mensch zu Mensch unterschiedlichen "Zellproportionen" werden von Stokes/Whiteside an Gesichts-, Schädel- und Körpermerkmalen abgelesen, mit blossem Auge oder durch Ertasten. Beispiele: dünne oder dicke Oberlippe; eng- oder weitstehende Augen; hohe oder fliehende Stirn (wobei hohe Stirn = mehr Zellen in den Stirnlappen; fliehende Stirn = weniger Zellen in den Stirnlappen bedeute).

Mit der Annahme: 'Je mehr Zellen (=Struktur), je mehr instinktiv-genetisch angelegte Verhaltensfunktion' begründen Stokes/Whiteside z.B. folgende Ableitungen:

- Je höher (weniger fliehend) die Stirn ist, je mehr Zellen stünden in den Stirnlappen zur Verfügung und umso stärker sei die "grundlegende Funktion: Bewusstes, Assoziierendes Denken" (UTC, 16) als instinktives Verhalten ausgeprägt.
- Menschen mit "extrem zusammengepresster, dünner Oberlippe" wird ein spezifischer genetisch angelegter "verbaler Stil" zugesprochen, nämlich: "Ich wurde von Natur aus kurz und bündig.". Während Menschen mit "extrem voller Oberlippe" als instinktives Verhaltensmuster: "Ich bin von Natur aus verbal." zugesprochen wird (LTW, 138-141).

- Für Menschen, deren Ohröffnung in der Mitte zwischen den Parallelen "an der Oberseite des Kopfes und parallel dazu ... unter dem Kinn" liegt, gelte die genetisch festgelegte, instinktive Verhaltenstendenz: "Ich wurde von Natur aus flexibel.". Die "genetische" Erklärung dazu: "Geringere Tiefe des Gehirnes auf [einer imaginären lotrecht durch das Ohrloch gehenden Linie] bedeutet geringere Schläfendominanz (intensives Gefühl) in bezug auf Denken und Handeln.". Dies wiederum liesse "unter Stress über Höhere Anpassungsfähigkeit, mehr Geben und Nehmen." verfügen (LTW, 69).
etc. etc.

Diese Struktur-Funktions-Lehre, also das Deuten von Gesichts-, Schädel- und Körpermerkmalen als äusserlich sichtbare Anzeichen einer genetisch-instinktiven Verhaltenstendenz, wird von Stokes/Whiteside als reine Wissenschaft bezeichnet, und zwar als "Verhaltensgenetik".

Die wissenschaftlichen Beweise für die Richtigkeit ihrer Struktur-Funktions-Lehre reduzieren sich bei Stokes/Whiteside auf eine einzige, unveröffentlichte und in der Wissenschaft völlig unbekannte Arbeit des Vaters von Daniel Whiteside, Robert L. Whiteside: "Das, was wir über den physischen Indikator eines Zeichens und über das Verhalten, das er versinnbildlicht, aussagen, ist mindestens zu 99% richtig. (Robert L. Whiteside und seine Mitarbeiter führten diese Studie durch, bei der eine wirklich zufällige Auswahl von 1.060 Erwachsenen als repräsentativer Bevölkerungsdurchschnitt getestet wurde.)" (UTC, 7). Zu dieser Arbeit gibt es bei Stokes/Whiteside keinerlei bibliographische Angaben, die eine Ueberprüfung ermöglichen würden.

Die Verbreitung des Struktur-Funktions-Konzeptes

Alle Ausbildungen in "Three-in-One-Concepts"-Kinesiologie haben als Grundbestandteil das von Stokes/Whiteside vertretene Struktur-Funktions-Konzept, das sie als "Verhaltensgenetik" ausgeben: "Struktur/Funktion ist Verhaltensgenetik, ...Weil sie so exakt ist und ihre Folgerungen so aufschlussreich sind, schliessen wir Struktur/Funktion in all unsere Trainings ein." (UTC, 6).

Die auf dem Struktur-Funktions-Konzept beruhende "Three-in-One-Concepts"-Kinesiologie wird seit Jahrzehnten an zahlreichen Kinesiologie-Instituten unterrichtet, ohne jeden Hinweis darauf, dass die behauptete Wissenschaftlichkeit erschwandelt ist und im Gegenteil die Struktur-Funktions-Lehre wissenschaftlich völlig unhaltbar ist. (Siehe dazu weiter unten.).

In der Schweiz wurde die "Three-in-One-Concepts"-Kinesiologie vom "Erfahrungs-Medizinischen Register (EMR)" (4) in die Liste der anerkannten kinesiologischen Ausbildungsinhalte aufgenommen und ist da mit 19 verschiedenen Kursen vertreten. Eine inhaltliche Prüfung der Kurse hat das EMR nie geleistet. Aufgrund der Anerkennung durch das EMR wird die "Three-in-One-Concepts"-Kinesiologie von vielen schweizerischen Krankenzusatzversicherungen unter dem Titel "Kinesiologie" implizit als seriöse Methode der Krankheitsbehandlung angeboten, deren Wirksamkeit als "nach wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen" (5) gelte.

Der Australier Andrew Verity hat Struktur-Funktions-Konzept von Stokes/Whiteside übernommen und unterrichtet es in seinen "Face Traits"-Kursen, die Teil seiner "Educating Alternatives – Neuro-Training"-Methode sind. Teile der "Educating Alternatives" wurden ebenfalls vom EMR – wie immer ohne inhaltliche Prüfung – anerkannt.

Die Niederländerin Coby Schasfoort, hat Struktur-Funktions-Konzept von ihren Lehrern Stokes/Whiteside übernommen (7) und unterrichtet es in ihren Kursen: "Lebensblindheit", "Wortblindheit" und "Spiel der Kräfte". Die ersten beiden Kurstitel sind zugleich Buchtitel (8).

Das Urteil der Wissenschaft.

Die zentralen Thesen der Struktur-Funktions-Lehre (siehe oben) wurde international anerkannten Wissenschaftlern und Hochschullehrern in den Fächern Verhaltensgenetik, Neurophysiologie (Hirnforschung) und Persönlichkeitspsychologie zur Einschätzung vorgelegt.

- Einhelliges Urteil: es handelt sich beim Struktur-Funktions-Konzept von Stokes/Whiteside um baren "Unsinn".
- Die Verwendung des Fachterminus "Verhaltensgenetik" für das Struktur-Funktions-Konzept von Stokes/Whiteside ist reiner Etikettenschwindel.
- Weder Gordon Stokes noch Daniel Whiteside sind durch irgendeine wissenschaftliche Veröffentlichung bekannt geworden.
- Die statistische Arbeit von Robert L. Whiteside (Vater von Daniel Whiteside) ist in der Wissenschaft völlig unbekannt, sie wurde nie veröffentlicht und wurde nie einer wissenschaftlichen Kontrolle unterzogen. Robert L. Whiteside ist als 'Wissenschaftler' unbekannt.

Die Stellungnahme des "Schweizerischen Verbandes Nicht-Medizinische Kinesiologie".

Der SVNMK/ASKNM anerkennt das Urteil der Wissenschaftler und distanziert sich von der "Three-in-One-Concepts"-Kinesiologie und allen Kinesiologie-Systemen, insoweit sie mit der Struktur-Funktions-Lehre nach Stokes/Whiteside arbeiten.

Solche Systeme sind unvereinbar mit den ethischen Grundsätzen die einer helfenden Beziehung zugrunde liegen sollten. Zu diesen Grundsätzen gehören die Verpflichtung auf Transparenz, Wahrheit und Autonomie, sowie das Verbot der Manipulation.

Solche Systeme sind unvereinbar mit einer Kinesiologie, welche die "kritische Prüfung durch die Wissenschaften und die Zusammenarbeit mit ihnen" (9) sucht. Und es ist diese kritische Kinesiologie, auf die sich der "Schweizerische Verband Nicht-Medizinische Kinesiologie" (SVNMK/ASKNM) verpflichtet hat.

Oberwil, Dezember 2007

(1) Daniel Whiteside war für den Lehrplan am "Interstate College for Personology" seines Vaters verantwortlich und führte Gordon Stokes in die Personologie ein. Gordon Stokes schloss seine bei den Whitesides absolvierte Ausbildung zum Personologen im Jahre 1963 ab, also bevor die Applied Kinesiology von dem Chiropraktor George Goodheart begründet wurde (ab 1964).

(2) So Frau Johanna Lehner (eine der obersten Lehrbeauftragten der "Three-in-One-Concepts"-Kinesiologie): "1985 gründeten die beiden [Stokes und Whiteside] gemeinsam mit Candace Callaway Three In One ConceptsTM. " (<http://www.liklakaustria.com/liklak/Institut/institut.html#burbank>). Im übrigen kursieren unterschiedliche Daten, selbst auf der offiziellen Website der "Three-in-One-Concepts"-Organisation.

(3) Three In One Concepts, Inc., 2001 W. Magnolia Bl. Suite A, Burbank, CA 91506 - (818) 841-4786, mstokes3in1@earthlink.net, Website: <http://www.3in1concepts.net>

(4) Vgl.: www.emr.ch, dort: Reglemente 2007.

(5) Siehe: Allgemeine Versicherungsbedingungen (AVB) für die Krankenzusatzversicherungen (KZV) der Helsana-Versicherung.

(6) Siehe dazu etwa die Beschreibung von Kursen des Andrew Verity auf der Website (2007) von : www.forju.de. Dort unter "Angewandte Personologie".

(7) Siehe dazu die Stellungnahme des SVNMK/ASKNM: www.svnmk.ch (Dort unter: online-zeitung).

(8) Coby Schasfoort-Spanbroek, Jeroen van Hasselt : Sicht auf Wortblindheit. 2000. (164 Seiten) (Original: "Zicht op Woordblind". ISBN 90-75128-01-0). Und: Coby Schasfoort-Spanbroek, Jeroen van Hasselt : Sicht auf Lebensblindheit. 2002-3 . (184 Seiten). (Original: "Zicht op Leefblind". ISBN 90-75128-4-5).

(9) www.svnmk.ch

Marie-Louise Marty Faculty „Three in One Concepts“

Antwort an den SVNMK/ASKNM

Zu seiner Stellungnahme zum Struktur Funktion Konzept

**Wie schade, dass dieser Angriff gegen „Three in One Concepts“, genauer gegen das Struktur-Funktions-Konzept, von Kinesiologen kommt. Sitzen wir, die den Muskeltest als Instrument brauchen, denn nicht alle auf demselben Ast?
EINIGKEIT macht stark!**

Sie beanstanden, dass verschiedene Krankenkassen 3in1 Sitzungen bezahlen. In der Schweiz sind die Kassen Privatunternehmen, und die schauen sicher, wo sie ihr Geld investieren. Es sind wohl die guten Resultate, die man mit wenigen 3in1-Sitzungen eben hat, die sie überzeugt haben.

Aber kommen wir zum Konzept von Struktur Funktion, in der Antike war dies gang und gäbe. Auch heute sprechen wir von einer Denkerstirn. Dieses Konzept ist im Volk drin. Jeder Bettler weiss, wen er um Almosen anhalten muss. Leider wurden die wissenschaftlichen Studien schon früh unterbunden, durften nicht mehr auf den Menschen übertragen werden. Hätte Mendel seine Experimente nicht auf die „Erbsen“ beschränken müssen, würde es heute wohl mehr wissenschaftliche Information geben.

Das Urteil Ihrer internationalen Wissenschaftler (leider nennen Sie keine Namen, und keine Zitate), sagt nichts aus.

Ich hoffe Sie stimmen mir zu, wenn ich einen Ackergaul nicht ans Pferderennen schicke. Mit seiner Struktur ist er eben nicht für diese Funktion gebaut. Dafür gibt es die Rennpferde, die haben die richtige Struktur dafür. Auch werden Sie wohl nicht abstreiten, dass es verschiedene Gehirnzonen gibt, die für spezifische Funktionen zuständig sind.

„Three in One Concepts“ hat eine über dreissig jährige Erfahrung mit Struktur-Funktion. Ich persönlich ungefähr zwanzig, darum ist das Struktur-Funktion-Konzept einfach kein Thema für mich.

Warum ich trotzdem auf Ihre Stellungnahme antworte? Weil ich halt eine Tochter Tells bin, und weil ich gegen verdrehte Information bin.

Als ich zur Kinesiologie kam, war ich vor allem an den Methoden interessiert, die mit Emotionen arbeiten. „Three in One Concepts“ habe ich seiner Ethik und seiner Sanftheit wegen gewählt.

Ich bin Mitglied des Italienischen Kinesiologen Verbandes und Mitglied der internen Kommission für „Berater für persönliche Entwicklung“, Methode 3in1 und TFH.

Niemand im Verband zweifelt an unserer Methode, im Gegenteil, immer mehr Kinesiologen besuchen 3in1 Kurse, weil sie bei uns neue Welten entdecken.

Die Klienten sind begeistert von den schnellen Resultaten, auch immer mehr Ärzte Lassen sich nach persönlichen Erfahrungen von „OneBrain-3in1“ überzeugen.

Ich schliesse mit einem Wort von Gottfried Keller (leicht geändert)

„Achte jedes Mannes Methode, doch die deinige liebe!“

Marie-Louise Marty

Faculty Three in One Concepts

www.3in1concepts.it

Hans Barth
Vizepräsident des SVNMK/ASKNM
Gd' Rue 16
CH-1700 Fribourg

Frau Marie-Louise Marty
Mitglied des Obersten Lehrkörpers
des "Three in One Concepts" ("3in1")
Casalvelino Marina
Italien

Fribourg, den 15-8-2008

Sehr geehrte Frau Marty,

Für Ihre Antwort vom 29.7.08 auf die Stellungnahme (1) unseres Verbandes zum Struktur-Funktions-Konzept (Gesichtsleserei) des "3in1" danken wir bestens und gestehen zugleich, dass wir – auch nach mehrmaligem Lesen - aus Ihrem Text nicht klug werden.

Weder beziehen Sie sich auf konkrete Passagen unserer "Stellungnahme", noch benennen Sie eine einzige Fehlinformation in unserem Text, noch zitieren Sie irgendeine der Thesen, die Stokes und Whiteside völlig zu Unrecht als wissenschaftliche Verhaltensgenetik ausgeben.

Sie finden es "schade", dass die Kritik an der Gesichtsleserei "von Kinesiologen kommt" und pochen dabei auf "Einigkeit", von der Sie meinen, sie mache "stark". Wir hingegen sehen, dass Kritiklosigkeit keineswegs stark, sondern schlicht dumm macht und im übrigen der Kinesiologie den Vorwurf eingebracht hat, eine Art von Sekte (2) zu sein. Entgegen Ihrer Behauptung, werden in der Schweiz nie "3in1"-, sondern ausschliesslich Kinesiologie-Sitzungen erstattet. Ob es sich dabei um die Gesichtsleserei des "3in1" handelt, ist den Kassen völlig unbekannt. Genauso unbekannt, wie Erfolg oder Misserfolg der Sitzungen. Weiter meinen Sie, das Konzept der Gesichtsleserei sei "in der Antike gang und gäbe" gewesen. So wie das Konzept der flachen Erde oder das der Entstehung der Erde in wenigen Tagen? Auch sei das Konzept heute "im Volk drin". So wie das Konzept des Rassismus oder das des Sexismus? Schliesslich erklären Sie, "einen Ackergaul nicht ans Pferderennen" zu schicken und eröffnen uns, dass Sie sich für die Tochter Wilhelm Tells halten. Ein Zusammenhang mit unserer "Stellungnahme" ist uns leider an keiner Stelle ersichtlich.

Abschliessend möchten wir Ihnen wenigstens einen der international anerkannten Wissenschaftler nennen, denen wir die zentralen Thesen von Stokes/Whiteside vorgelegt haben. Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Singer (3) bezeichnete diese Thesen als "blanken Unsinn" (9.7.07). Sie können auch das Interview lesen, das er am 3.4.08 der deutschen Wochenzeitung "Die Zeit" gegeben hat und in dem er auf die Frage "Was war der grösste Irrtum in der Geschichte der Hirnforschung?" antwortet: "die Vorstellung, man könne Charakterzüge an der Kopfform ablesen. Dieser Irrläufer hatte leider auch gesellschaftliche Konsequenzen. In gewisser Weise gibt es solche Ideen selbst heute noch.". Professor Singer ist einer der weltweit führenden Hirnforscher.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des Vorstandes des SVNMK/ASKNM:
Hans Barth, Vizepräsident

- (1) www.svnmk.ch : "Stellungnahme zum "Struktur-Funktions-Konzept" in der Kinesiologie von Gordon Stokes & Daniel Whiteside : "Three-in-One-Concepts", Andrew Verity: "Educating Alternatives – Neuro-Training", Coby Schasfoort: "Lebensblindheit", "Wortblindheit", etc.". Dezember 2007.
- (2) Vgl. www.infosekta.ch
- (3) Direktor der Abteilung Neurophysiologie am Max-Planck-Institut für Hirnforschung (Frankfurt a.M.).